

Heidenheim, 14. Mai 2019

GBA-Innovationsfonds-Projekt „STAUfrei“ in Heidenheim



Wir geben Keimen keine Chance!



STAUfrei lautet der Titel eines Forschungsprojektes des Klinikums Heidenheim, welches mit fast drei Millionen Euro durch den Innovationsfonds der Bundesregierung gefördert wird. Das Klinikum Heidenheim möchte gemeinsam mit den Haus- und Facharztpraxen die Belastung durch Staphylokokken im Klinikum deutlich minimieren.



Kliniken Landkreis Heidenheim gGmbH
Klinikum Heidenheim und Geriatrische Reha Giengen

Geschäftsführer Udo Lavendel
Aufsichtsratsvorsitzender
Landrat Thomas Reinhardt

Gerichtsstand Heidenheim
USt-IdNr.: DE248523564
HRB 661959

Schloßhastraße 100, 89522 Heidenheim
www.kliniken-heidenheim.de info@kliniken-heidenheim.de

Volksbank Heidenheim
IBAN: DE19 6329 0110 0333 4970 07 BIC: GENODES1HDDH

Kreissparkasse Heidenheim
IBAN: DE81 6325 0030 0000 8803 30 BIC: SOLADES1HDDH

Pressemitteilung

Staphylokokkus aureus

Jeder dritte Patient trägt laut Expertenschätzung das an sich harmlose Bakterium Staphylokokkus aureus auf der Haut oder den Schleimhäuten. Eine Besiedlung stellt keine Infektion dar und ist daher unproblematisch. Dringt dieser häufig vorkommende „normale“ Hautkeim allerdings bei Wunden ins Körperinnere, kann er schwere Infektionen auslösen. Wundinfektionen können dann Komplikation nach operativen Eingriffen darstellen.

Liegen keine Resistenzen vor, spricht man von einem Methicillin-sensiblen Staphylokokkus aureus (MSSA). Liegen Resistenzen vor, spricht man von einem Methicillin-resistenten Staphylokokkus aureus (MRSA). Häufig bleiben beim MRSA mehrere therapeutisch eingesetzte Antibiotika wirkungslos und man bezeichnet ihn als multiresistenten Stamm. MSSA und MRSA werden vorwiegend über Hände- und Hautkontakt übertragen. Es sind also fast ausschließlich Patienten selbst, die die Staphylokokken bei der Aufnahme ins Klinikum einbringen.

Projektziel – ein intersektorales Projekt

Bei Patienten, die für einen geplanten operativen Eingriff in ein Krankenhaus kommen, kann durch eine gezielte Maßnahme die Keimlast bereits vorab reduziert, im Optimalfall eliminiert werden, was wiederum die Sicherheit aller Patienten eines Krankenhauses erhöhen würde. Deshalb werden im Rahmen des Projektes alle Patienten, denen ein geplanter Eingriff im Klinikum Heidenheim bevorsteht, vor dem Eingriff von ihrem behandelnden Arzt auf den Bakterienstamm Staphylokokkus aureus getestet.

Für eine optimale OP-Vorbereitung ist es ratsam, die Besiedlung der Haut- und Schleimhäute mit Staphylokokkus aureus zu reduzieren bzw. ganz zu beseitigen. Um Infektionen auch nach einer OP zu vermeiden, werden Patienten bei STAUfrei auch nach dem Krankenhausaufenthalt weiter betreut. Positiv getestete Patienten werden im Verlauf auch nach dem Krankenhausaufenthalt überwacht.

Patienten, die in die STAUfrei-Studie eingeschlossen sind, werden nach definierten Patientenpfaden geführt und erhalten Anwendungen, die sie vor Infektionen schützen. Eine Testung auf MSSA und MRSA erfolgt beim Haus- oder Facharzt (bei Dringlichkeit direkt im Klinikum). Innerhalb der Arztpraxen übernehmen speziell geschulte Praxismitarbeiterinnen die Aufklärung und Einführung der Patienten in die ambulante Dekontamination. Teilnehmen können volljährige Personen mit einem geplanten Eingriff im Klinikum Heidenheim. Die Teilnahme an der Studie ist freiwillig.

Bis zum Projektende werden die Effekte auf die Besiedlungs- und Infektionsraten erfasst. Ausgewertet wird auch der Einfluss auf die Kosten. Die Annahme ist, dass sich die Anzahl der Übertragungen in der Klinik reduziert und so weniger Wundinfektionen auftreten. Basierend auf dieser Evaluation bewertet der Gemeinsame Bundesausschuss in Berlin, ob das Projekt auf ganz Deutschland ausgeweitet werden soll und alle Patienten deutschlandweit von den zusätzlichen Leistungen profitieren können.



Kliniken Landkreis Heidenheim gGmbH



Pressemitteilung

Expertise des Klinikums Heidenheim

Durch die jahrelangen Bemühungen in der generellen Infektionspräventionsstrategie ist das Klinikum Heidenheim mit seinen umfangreichen Aktivitäten über die Landkreisgrenzen hinaus bekannt. Seit knapp 20 Jahren bestehen umfassende und ständig erweiterte Expertisen auf dem Gebiet der Keimprävention und seit 2009 besteht das Heidenheimer MRE-Netzwerk (MRE: Multiresistente Erreger).

Beteiligte Partner und Förderung

STAUfrei ist ein Projekt, in dem mehrere an der Patientenversorgung beteiligte Sektoren eingebunden sind. Mehrere universitäre Einrichtungen sind für die wissenschaftliche Begleitung eingebunden. Zudem unterstützen Krankenkassen das Projekt.

Die Kliniken Landkreis Heidenheim gGmbH ist Konsortialführer und koordiniert das gesamte Projekt. Zu den geförderten Konsortialpartnern gehören: AOK Baden-Württemberg, BKK Landesverband Süd, Kassenärztliche Vereinigung Baden-Württemberg, Landratsamt Heidenheim - Fachbereich Gesundheit, Steinbeis Hochschule Berlin GmbH Stiftungslehrstuhl Gesundheitsökonomie, Universitätsklinikum Tübingen - Institut für Allgemeinmedizin und interprofessionelle Versorgung, Universitätsklinikum Tübingen - Institut für medizinische Mikrobiologie und Hygiene sowie Universitätsklinikum Tübingen – Institut für klinische Epidemiologie und angewandte Biometrie. Zu den weiteren kooperierenden Projektpartnern, ohne Förderung, gehören IKK Classic, Knappschaft, SVLFG (Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau), Kreisärzteschaft Heidenheim, Deutsches Rotes Kreuz Heidenheim gGmbH sowie Ökumenische Sozialstation Heidenheimer Land.



Kliniken Landkreis Heidenheim gGmbH
Klinikum Heidenheim und Geriatrische Reha Giengen

Geschäftsführer Udo Lavendel
Aufsichtsratsvorsitzender
Landrat Thomas Reinhardt

Gerichtsstand Heidenheim
USt-IdNr.: DE248523564
HRB 661959

Schloßhastraße 100, 89522 Heidenheim
www.kliniken-heidenheim.de info@kliniken-heidenheim.de

Volksbank Heidenheim
IBAN: DE19 6329 0110 0333 4970 07 BIC: GENODES1HDDH

Kreissparkasse Heidenheim
IBAN: DE81 6325 0030 0000 8803 30 BIC: SOLADES1HDDH

Pressemitteilung

Termin-Meilensteine des Projekts

Politik unterstützt Idee

2016 wurde im Klinikum Heidenheim über eine nachhaltige und sektorenübergreifende Strategie zur Vermeidung der Übertragung problematischer Keime im Krankenhaus auch mit Vertretern der Bundes- und Landespolitik diskutiert. Das Heidenheimer Projektvorhaben stieß auf großes Interesse und nach Meinung der politischen Vertreter sei durch die mit dem Projekt verfolgte Vermeidung von Wundinfektionsrisiken ein Mehrwert für die Gesellschaft deutlich erkennbar.

Innovationsfonds

Der Innovationsfonds fördert seit 2016 Forschungsprojekte, in denen neue Versorgungsformen zur Verbesserung der Gesundheitsversorgung erprobt werden sollen. Gefördert werden Projekte, die das Potential haben, nach erfolgreichem Abschluss auch in die Regelversorgung überführt zu werden. Von 2016 bis 2019 stellt der Gesetzgeber dafür 300 Millionen Euro jährlich zur Verfügung. Unter der Federführung des Klinikums Heidenheim wurde am 22. Mai 2017 das Konzept beim Innovationsfonds eingereicht.

Bekanntgabe des Förderzuschlags

Spitzenorganisationen der Ärzte und Krankenkassen sowie das Gesundheits- und das Forschungsministerium entschieden darüber, welche Projekte eine finanzielle Förderung erhalten. Die Bekanntgabe des Förderzuschlages durch den Innovationsfonds erfolgte am 20. Oktober 2017.

Projektvorbereitung

Im Rahmen der Projektvorbereitung konnte die „Arztpraxenrekrutierung“ vollzogen werden. 53 Arztpraxen beteiligen sich an dem Projekt. Damit wird das Ziel erreicht, knapp 12.000 Patienten innerhalb eines Zweijahreszeitraums in das Projekt einzubinden. Patienten aus Praxen, die sich nicht am Projekt beteiligen, werden über die derzeit gültige Regelversorgung behandelt. Dies entspricht den geltenden RKI-Standards.

Pretest-Phase

Im Oktober 2018 ist die sogenannte Projekttestphase angelaufen. Aus den projektbeteiligten Arztpraxen übernehmen speziell geschulte Praxismitarbeiter die Aufklärung und Einführung der Patienten in die Dekontamination. Rund 180 Praxismitarbeiter haben dazu an speziellen Link-Nurse-Schulungsmaßnahmen teilgenommen, um für ihre Arbeit vorbereitet zu sein. Sie wurden über folgende Themenbereiche geschult: Staphylokokkus aureus und multiresistenter Staphylokokkus aureus, Keimsanierung, Hände- und Flächendesinfektion, klinischer Behandlungspfad vom Arzt-Patientengespräch in der Praxisprechstunde, über die Maßnahmen zur Keimreduzierung, bis zur abschließenden Kontrolluntersuchung mehrere Monate nach der Operation. Auch die beteiligten Ärzte durchliefen eine Qualifizierungsmaßnahme mit anschließender Zertifizierung. Mit einer Handvoll Pretest-Praxen wurden zudem die Abläufe für den Routinebetrieb getestet und, wo notwendig, nachjustiert. Im März 2019 startete dazu ein „Dummy Run“, bei dem eine kleine Zahl von Patienten mit Keimnachweis in den realen Projektablauf eingebunden wurden.



Pressemitteilung

Regelbetrieb mit Beginn der Studienphase

Seit 1. April 2019 läuft die zweijährige Interventionsphase. Wenn sich ein Patient als Keimträger herausstellt, wird er dazu angeleitet, sich vor der Krankenhausaufnahme mit Hilfe eines Desinfektionssets von dem Keim zu Hause zu sanieren. Diese Eradikationstherapie bei Patienten mit Keimbeseidlung erfolgt im Rahmen einer initialen fünftägigen Dekolonisation im häuslichen Umfeld.

Zum Sanierungspaket (Dekontaminationsset) gehören: Antibakterielle Waschlotion für Haare und Haut, antiseptische Mundspüllösung, antibakteriell wirksames Nasengel, alkoholisches Händedesinfektionsmittel, gebrauchsfertige Desinfektionstücher zur Schnelldesinfektion für Medizinprodukte in allen Bereichen wie Hörgeräte, Brillen, Gehhilfen und wischbaren Flächen aller Art, antibakteriell wirksame, gebrauchsfertige Waschhandschuhe / Waschtücher, antibakteriell wirksame, gebrauchsfertige Kopfwaschhaube, Einmalkämme, Einmalzahnbursten, Deospray (Pump-Spray, kein Deo-Roller) sowie Dekolonisationsanleitung und Anschauungsmaterial.

Im Falle des Nachweises einer multiresistenten Keimvariante wird das Set komplettiert um eine Mupirocin-Nasensalbe (Antibiotika zur Beseitigung von Staphylokokken aus der Nasenschleimhaut).

Ablauf

- 1) Patient hat ein medizinisches Problem und geht zum Hausarzt.
- 2) Hausarzt vermutet OP-Indikation.
- 3) Indikations-Sprechstunde bzw. Untersuchung in Elektiv-Ambulanz bestätigt Indikation.
- 4) Patient willigt zur OP ein und dass er sich im Klinikum Heidenheim operieren lässt.

Patient nimmt am STAUFrei-Studienprojekt teil:

- 1) Unterschriften Studieneinschluss und Datenschutzerklärung.
- 2) Bei nicht dringlichen Operationen erfolgen Abstriche beim niedergelassenen Arzt. Bei dringlichen Operationen (ca. zehn Tage) erfolgen Abstriche im Klinikum.
- 3) Wenn Abstriche den Nachweis von MSSA oder MRSA ergeben, erfolgt eine Dekontamination. Unterschieden wird, ob beim Patient MSSA oder MRSA vorliegt. Unterschieden wird, ob der Patient mobil oder immobil ist.
- 4) Sieben Tage vor OP erfolgt Übergabe des Dekontaminationssets mit Aufklärung über die fünftägige Sanierung und deren Start.
- 5) Bei der stationären Aufnahme erfolgt die Aufnahmekultur (primärer Endpunkt). Patient füllt einen Fragebogen zur Zufriedenheit und Anwendbarkeit der Sanierung aus.
- 6) Bei der Entlassung sowie drei und sechs Monate nach der OP wird erneut der Keimstatus überprüft.
- 7) Die Machbarkeit und Zufriedenheit in Arztpraxen werden in Fokusgruppen erhoben.

Auswertung

Zwischen 1. April 2021 und 30. September 2021 erfolgt die medizinische und gesundheitsökonomische Evaluation.



Pressemitteilung

Konsortialpartner AOK Baden-Württemberg

„Als größte Kasse im Land ist es für die AOK Baden-Württemberg selbstverständlich, mit ihrer Expertise an „STAUfrei“ mitzuwirken“, sagt AOK-Geschäftsführer Josef Bühler von der Bezirksdirektion Ostwürttemberg. „Wir wollen eine innovative und sektorenübergreifende Versorgung, wie sie in diesem Innovationsfonds-Projekt umgesetzt wird. Wir freuen uns, dass in Heidenheim alle Beteiligten an einem Strang ziehen. Das Thema Multiresistente Erreger (MRE) hat große Relevanz für das Wohl unserer Versicherten. Allein bei der AOK Baden-Württemberg hatten wir landesweit im Jahr 2018 rund 3.820 Fälle von MRSA-Infektionen. Hinter jedem Fall steckt ein Mensch, der durch solche eine Infektion Schmerzen und Komplikationen bei der Behandlung erleidet. Daher ist jede unnötige, weil vermeidbare Infektion, eine zu viel. Nicht nur regional, sondern deutschlandweit ist die Vermeidung von Infektionen aufgrund von MRE ein großes Thema. Im europäischen Vergleich hinkt Deutschland leider immer noch weit hinter den Vorzeigeländern wie den skandinavischen Ländern und den Niederlanden hinterher.“

Konsortialpartner Landratsamt Heidenheim - Fachbereich Gesundheit

Der Kampf gegen multiresistente Keime hat im Landkreis Heidenheim nicht erst mit STAUfrei begonnen. Bereits 2009 haben sich Gesundheitsamt, Klinikum, ambulante Pflegedienste und Pflegeheime, niedergelassene Ärzte, Labore, das DRK und Krankenkassen zu einem MRE (Multiresistente Erreger)-Netzwerk zusammengeschlossen. „Alle Mitglieder unseres MRE-Netzwerkes arbeiten im Landkreis Heidenheim sehr effektiv und effizient zusammen. Das MRE-Netzwerk ist daher ein unverzichtbarer Baustein und unermüdlicher Motor für das STAUfrei-Projekt“, so Christoph Bauer, Geschäftsführer des Netzwerkes und Leiter des Gesundheitsamts im Landkreis Heidenheim. Das Gesundheitsamt ist zugleich Staufrei-Konsortialpartner. In enger Zusammenarbeit mit dem Klinikum war es für die Gestaltung der STAUfrei-Homepage sowie für die Erarbeitung der Patientenmappen, zentrales Dokument zur Information der Teilnehmer sowie zur Befunderhebung in diesem Forschungsprojekt, verantwortlich.

Kooperationspartner Kreisärzteschaft Heidenheim

Durch das seit zehn Jahren bestehende MRE-Netzwerk wurden Brücken zwischen niedergelassenen Ärzten, dem Klinikum Heidenheim und weiteren Partnern im Landkreis geschlagen, die das STAUfrei Projekt erst ermöglicht haben. Über 50 Arztpraxen aus Heidenheim und Umgebung sind bei STAUfrei dabei. Praxisinhaber, angestellte Ärzte und nichtärztliche Praxismitarbeiter haben sich in gemeinsamen Veranstaltungen mit diesem Projekt in der Vorbereitung befasst. „Dieses Projekt bedeutet eine neue Behandlungsqualität für unsere Patienten. Durch den Kommunikationsfluss, die Netzwerkstrukturen und die Weiterbildung von nichtärztlichem Praxispersonal ermöglicht STAUfrei eine Verzahnung der Zusammenarbeit zur Vorbeugung von Wundinfektionen, die im bisherigen System der Patientenversorgung nicht möglich ist“ erläutert Dr. Jörg Sandfort, Vorsitzender der Kreisärzteschaft Heidenheim. STAUfrei etabliert einen Intersektoralen Ansatz dieser Zusammenarbeit, der sich in mehreren Ebenen abspielt und professionell administriert wird. Gelingt dieses Projekt, kann dies beispielgebend für die Regelversorgung werden und bundesweit zur Infektionsprophylaxe beitragen.



Kliniken Landkreis Heidenheim gGmbH
Klinikum Heidenheim und Geriatrische Reha Giengen

Geschäftsführer Udo Lavendel Gerichtsstand Heidenheim
Aufsichtsratsvorsitzender USt-IdNr.: DE248523564
Landrat Thomas Reinhardt HRB 661959

Schloßhastraße 100, 89522 Heidenheim
www.kliniken-heidenheim.de info@kliniken-heidenheim.de

Volksbank Heidenheim
IBAN: DE19 6329 0110 0333 4970 07 BIC: GENODES1HHDH

Kreissparkasse Heidenheim
IBAN: DE81 6325 0030 0000 8803 30 BIC: SOLADES1HHDH

Pressemitteilung

Konsortialpartner Universitätsklinikum Tübingen

Das Institut für Allgemeinmedizin ist für die Evaluation der Studie zuständig. Gemeinsam mit dem Institut für Klinische Epidemiologie und Angewandte Biometrie (IKEaB) und dem Stiftungslehrstuhl für Gesundheitsökonomie der Steinbeis Hochschule Berlin GmbH werden die Ergebnisse ausgewertet. Das Institut für Mikrobiologie wertet die Proben im Rahmen der Studie aus. „Wir freuen uns über die konstruktive Zusammenarbeit in diesem wichtigen sektorenübergreifenden Projekt. Dieses Projekt kann einerseits als Modell für ein entstehendes Praxisnetzwerk dienen und andererseits beispielhaft die sektorenübergreifende Kooperation zwischen Einweisern und Klinik formen.“

Konsortialpartner BKK Landesverband Süd

Der BKK Landesverband Süd ist die Dachorganisation der 26 Betriebskrankenkassen mit Sitz in Baden-Württemberg und Hessen. Besonders verwurzelt und engagiert in der Region Heidenheim ist die SBK – Siemens Betriebskrankenkasse, die durch die Fusion mit der damaligen Betriebskrankenkasse des Unternehmens Voith eng mit der Wirtschaft in der Region zusammenarbeitet und mit den Unternehmen sowie den Beschäftigten das Gesundheitsmanagement in den Betrieben mitorganisiert. Eine sichere und qualitativ hochwertige Versorgung der Versicherten ist ein zentrales Anliegen der Betriebskrankenkassen. Für den BKK Landesverband Süd war es daher nur folgerichtig, sich an dem Innovationsprojekt „STAUfrei“ zu beteiligen. Ziel ist es, in dem Projekt nachgewiesene Verbesserungen in die Regelversorgung zu überführen und somit für alle Beteiligten einen nachhaltigen Nutzen zu erreichen.



Kliniken Landkreis Heidenheim gGmbH
Klinikum Heidenheim und Geriatrische Reha Giengen

Geschäftsführer Udo Lavendel Gerichtsstand Heidenheim
Aufsichtsratsvorsitzender USt-IdNr.: DE248523564
Landrat Thomas Reinhardt HRB 661959

Schloßhastraße 100, 89522 Heidenheim
www.kliniken-heidenheim.de info@kliniken-heidenheim.de

Volksbank Heidenheim
IBAN: DE19 6329 0110 0333 4970 07 BIC: GENODES1HDH

Kreissparkasse Heidenheim
IBAN: DE81 6325 0030 0000 8803 30 BIC: SOLADES1HDH

Kliniken Landkreis Heidenheim gGmbH

klinikumheidenheim

geriatrische reha giengen

Pressemitteilung



Abstrichprobe



Dekontaminationsset



Team Studienzentrale im Klinikum



Hans Eberhardt



Dr. Martin Grünewald



Kliniken Landkreis Heidenheim gGmbH
Klinikum Heidenheim und Geriatrische Reha Giengen

Geschäftsführer Udo Lavendel
Aufsichtsratsvorsitzender
Landrat Thomas Reinhardt

Gerichtsstand Heidenheim
USt-IdNr.: DE248523564
HRB 661959

Schloßhastraße 100, 89522 Heidenheim
www.kliniken-heidenheim.de info@kliniken-heidenheim.de

Volksbank Heidenheim
IBAN: DE19 6329 0110 0333 4970 07 BIC: GENODES1HDDH

Kreissparkasse Heidenheim
IBAN: DE81 6325 0030 0000 8803 30 BIC: SOLADES1HDDH

Kliniken Landkreis Heidenheim gGmbH


klinikumheidenheim


geriatrische reha giengen

Pressemitteilung

Ansprechpartner:

Kliniken Landkreis Heidenheim gGmbH
Medizinische Klinik I
Chefarzt Privatdozent Dr. Martin Grünewald (Projektleiter)
Hans Eberhardt (Projektmanager) Telefon: 07321-33-94005
E-Mail:
Martin.Gruenewald@Kliniken-Heidenheim.de
Hans.Eberhardt@Kliniken-Heidenheim.de

Pressekontakt

Kliniken Landkreis Heidenheim gGmbH
Günther Berger
Unternehmenskommunikation
Telefon: 07321-33-2322
E-Mail: Günther.Berger@Kliniken-Heidenheim.de

Referat Unternehmenskommunikation

Leitung: Lisa Köder
Telefon: 07321-33-94002
E-Mail: Lisa.Koeder@kliniken-heidenheim.de
www. Kliniken-heidenheim.de



Kliniken Landkreis Heidenheim gGmbH
Klinikum Heidenheim und Geriatrische Reha Giengen

Geschäftsführer Udo Lavendel Gerichtsstand Heidenheim
Aufsichtsratsvorsitzender USt-IdNr.: DE248523564
Landrat Thomas Reinhardt HRB 661959

Schloßhastraße 100, 89522 Heidenheim
www.kliniken-heidenheim.de info@kliniken-heidenheim.de

Volksbank Heidenheim
IBAN: DE19 6329 0110 0333 4970 07 BIC: GENODES1HDH
Kreissparkasse Heidenheim
IBAN: DE81 6325 0030 0000 8803 30 BIC: SOLADES1HDH